

Name der Einrichtung: WIESE Kinder- und Jugendhilfe GmbH

**Ansprechpartner:
Hanno Dietrich (Psych. Fachdienst)**

günterstalstr. 59
79100 freiburg
www.wiese-freiburg.de

Einleitung:

Die WIESE wurde 2002 von Georg Dold-Jacobi und Petra Jacobi gegründet. Gestartet ist die WIESE mit einer heilpädagogischen Tagesgruppe mit acht Kindern. Schnell wurde sie um weitere Tagesgruppen und auch stationäre Wohngruppen erweitert. 2012 wurde die WIESE in eine GmbH überführt. Mittlerweile hat die WIESE drei Fachbereiche: Die ambulanten Hilfen mit Erziehungsbeistandschaft und sozialpädagogischer Familienhilfe, die teilstationären Hilfen mit fünf Tagesgruppen und das stationäre Jugendwohnen mit betreutem Jugendwohnen, einer Verselbstständigungswohngruppe und Trainingswohngemeinschaften sowie einer Projektstelle im Ausland. Die Vielfalt der Angebote ist stets die Antwort auf Anfragen und Bedarfsentwicklungen aus der Region. Eine Übersicht der Fachbereiche und Angebote bietet das Organigramm am Ende dieser Selbstbeschreibung.

Aktuell (Stand Januar 2020) beschäftigt die WIESE 120 Mitarbeiter*innen. Diese Zahl beinhaltet alle Angestellten, also neben dem pädagogischen Personal auch Verwaltungskräfte, Techniker, Handwerker, IT-Manager, Reinigungskräfte, Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende, Köche, Fachdienste etc.

Die meisten der direkt mit unseren Klient*innen arbeitenden Mitarbeiter*innen haben einen Abschluss im pädagogischen Bereich, z.B. Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Erzieher*in, Jugend- und Heimerzieher*in und Heilpädagogik.

In der WIESE sind aktuell 12 Leitungskräfte beschäftigt. Dies sind neben der Geschäftsführung (Petra Jacobi, Georg Dold Jacobi und Johannes Dold) in den ambulanten Hilfen Michael Moog als Fachbereichsleiter, in den teilstationären Hilfen Marcia Lammers und Ralf Wachter als Fachbereichsleiter, im stationären Jugendwohnen Jana Engler-Bergmann als Heimleiterin, Moritz Schulz als Leitung des Therapeutischen Jugendwohnens sowie die drei Erziehungsleitungen Anna Krause, Julia Lenz und Petra Engel-Ehrmann. Hanno Dietrich arbeitet als Psychologischer Fachdienst. Von diesen zwölf Leitungskräften haben zehn eine (oder mehrere) systemische Weiterbildung.

In welcher Weise arbeitet die WIESE „systemisch-familienorientiert“

„Uns Pädagog*innen der WIESE ist es ein Anliegen, jeden einzelnen jungen Menschen als Gesamtpersönlichkeit innerhalb seiner Lebenszusammenhänge zu sehen und ihm wertschätzend zu begegnen.“ (Zitat aus unserer Infobroschüre)

Das „S“ in WIESE stand von Anfang an für den **S**ystemischen Ansatz. Schon bei der Gründung der WIESE hatten Petra Jacobi und Georg Dold-Jacobi zahlreiche systemische Weiterbildungen absolviert und wollten dieses Wissen und vor allem die hinter dem systemischen Ansatz stehende Haltung in die WIESE einfließen lassen. So wird bei der WIESE immer der Klient mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Hilfe gestellt. Klienten dürfen den Hilfeplanprozess mitgestalten und werden als Expert*innen für ihr Leben betrachtet, die eigene Lösungen für ihre Probleme finden können und sollen. Ressourcenorientierung und Empathie sind zentrale Elemente unserer Pädagogik. Soweit wie möglich versuchen wir die Sorgeberechtigten und andere wichtige Bezugspersonen der jungen Menschen (wie z.B. Lehrkräfte) mit in die Hilfeplanung einzubeziehen. Es finden regelmäßige Elterngespräche und Hausbesuche statt, um mit den Sorgeberechtigten und den jungen Menschen ihre wahrgenommene positive Entwicklung,

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Selbstbeschreibung WIESE Kinder- und Jugendhilfe GmbH –

aber auch den aktuellen Hilfebedarf zu evaluieren. Wir sind stets flexibel und reflektiert in unserem Handeln, setzen bei Bedarf auch mal ungewöhnliche Methoden ein, wie z.B. Jugendlichen einen Kaffee ans Bett zu bringen, damit ihnen das Aufstehen und der anschließende Schulbesuch leichter fallen. Nur in akuten Krisensituationen wird, falls keine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann, auch mal gegen den Willen der Jugendlichen, aber FÜR ihren eigenen Schutz, gehandelt. Dies wird in nachfolgenden Gesprächen aber stets transparent gemacht und begründet.

Die Mitarbeiter*innen haben ein hohes Maß an Entscheidungsspielraum. So werden Dienstpläne in den jeweiligen Teams unter Verantwortung der Teamleitung selber geschrieben, auch die individuellen pädagogischen Maßnahmen können die Teams zum großen Teil eigenverantwortlich gestalten. Es finden seit einigen Jahren 9-tägige inhouse Weiterbildungen („Grundausbildung systemische Beratung“) durch das DGSF akkreditierte Weiterbildungsinstitut ptz Cormann statt, an denen Mitarbeiter*innen kostenfrei teilnehmen können. Ziel ist es, dass alle pädagogischen Mitarbeiter*innen eine systemische Weiterbildung haben. Des weiteren werden private systemisch Weiterbildungen finanziell und durch Fortbildungstage gefördert. Jede/r Mitarbeiter*in kann sich entsprechend seiner/ihrer Kompetenzen und Interessen an der Weiterentwicklung der gesamten Einrichtung einbringen. So gibt es z.B. eine Person, die ein neues Suchtmittelpräventionskonzept erstellt und dafür alle Teams besucht um mit ihnen über Ihrer Erfahrungen mit Suchtmittel-konsumierenden Jugendlichen zu sprechen. Ein anderer Mitarbeiter durchläuft z.Zt. mit allen Teams einen selber erarbeiteten Qualitätsmanagement Prozess.

Es findet regelmäßig systemische Supervision statt, aber auch in Teamsitzungen, kollegialen Fallbesprechungen oder runden Tischen wird stets unter systemischen Gesichtspunkten gesprochen, reflektiert und gehandelt. Die Fachbereichsleitungen und Erziehungsleitungen führen regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeiter*innen, in denen ihre persönlichen Entwicklungen, ihr Wohlbefinden und ihre individuellen Herausforderungen und Wünsche innerhalb der Einrichtung reflektiert und evaluiert werden.

Es gibt ein Reihe an Kooperationspartner im regionalen Umfeld:

Als erstes wäre da die freie Schule Vianova zu nennen, die sich unter einem Dach mit der Verwaltung und dem Hauptsitz der WIESE befindet. Viele der jungen Menschen, die Jugendhilfe durch die WIESE erhalten, besuchen einen der beiden Schulzweige der Vianova: das Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung oder die Berufsfachschule (BFS). Durch die kurzen Wege und die enge Kommunikation können Schule und Jugendhilfe sehr gut kooperieren. Auch die Vianova Schule hat den systemischen Ansatz fest in ihrer Pädagogik verankert und wurde bereits von der DGSF als systemisch-familienorientiert arbeitenden Einrichtung zertifiziert.

Als weiteren Kooperationspartner wäre natürlich das Jugendamt zu nennen, das gleichzeitig unser Auftraggeber ist, mit dem sich die Kooperation aber in den allermeisten Fällen als sehr konstruktiv und wertschätzend gestaltet.

Außerdem arbeiten wir mit Fachberatungsstellen (z.B. zum Thema Sucht, sexuelle Gewalt oder Autismus) zusammen.

Gelegentlich benötigen unsere jungen Menschen einen stationären Klinikaufenthalt. Dann kooperieren wir mit der Uniklinik Freiburg oder anderen psychiatrischen Einrichtungen in der Region. Mit der Uniklinik Freiburg, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP), besteht darüber hinaus seit Oktober 2019 eine intensive Kooperation in Form einer therapeutischen Wohngruppe. Diese ist vorgesehen für besonders belastete junge Menschen aus der WIESE sowie ehemalige Patient*innen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die nach ihrem Klinikaufenthalt eine weitere intensive pädagogisch-therapeutische Betreuung benötigen. In dieser Wohngruppe arbeitet neben dem pädagogischen Personal ein approbierter Kinder- und Jugendpsychotherapeut. Dieser war früher Mitarbeiter der KJP und hat immer noch enge Verbindungen dorthin. So sind

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
– Selbstbeschreibung WIESE Kinder- und Jugendhilfe GmbH –

die Wege kurz und die bürokratischen Hürden niedrig. Mit diesem Schritt gehen wir hier in der Region neue Wege und wir sind uns sicher, dass diese Wohngruppe ein gelungenes Beispiel für eine gute Kooperation von Gesundheitswesen und Jugendhilfe sein wird. Darüber hinaus sind wir in verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken in Freiburg und der Region vertreten und tauschen uns in diesen aus mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe aus.

Evaluiert wird unsere Arbeit auf unterschiedliche Weise. Zum einen durch die regelmäßigen Gespräche mit den Klienten und ihren Angehörigen. Zum anderen innerhalb der Hilfeplangespräche mit dem Jugendamt. Hier werden Hilfeplanziele möglichst ressourcenorientiert festgelegt und überprüfbar gemacht. Beim nächsten Hilfeplangespräch werden diese Ziele überprüft und ggf. angepasst.

Intern evaluieren wir kontinuierlich unsere Arbeit in den Teamleiter- und Fachbereichsleiter-Sitzungen. Wir sind dabei, die von der DGSF zur Verfügung gestellten Evaluationsinstrumente aus dem Pilotprojekt auf den Nutzen für unsere Einrichtung zu überprüfen und möglicherweise im kommenden Jahr zu implementieren.

„DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen“
 – Selbstbeschreibung WIESE Kinder- und Jugendhilfe GmbH –

Anhang: Organigramm

